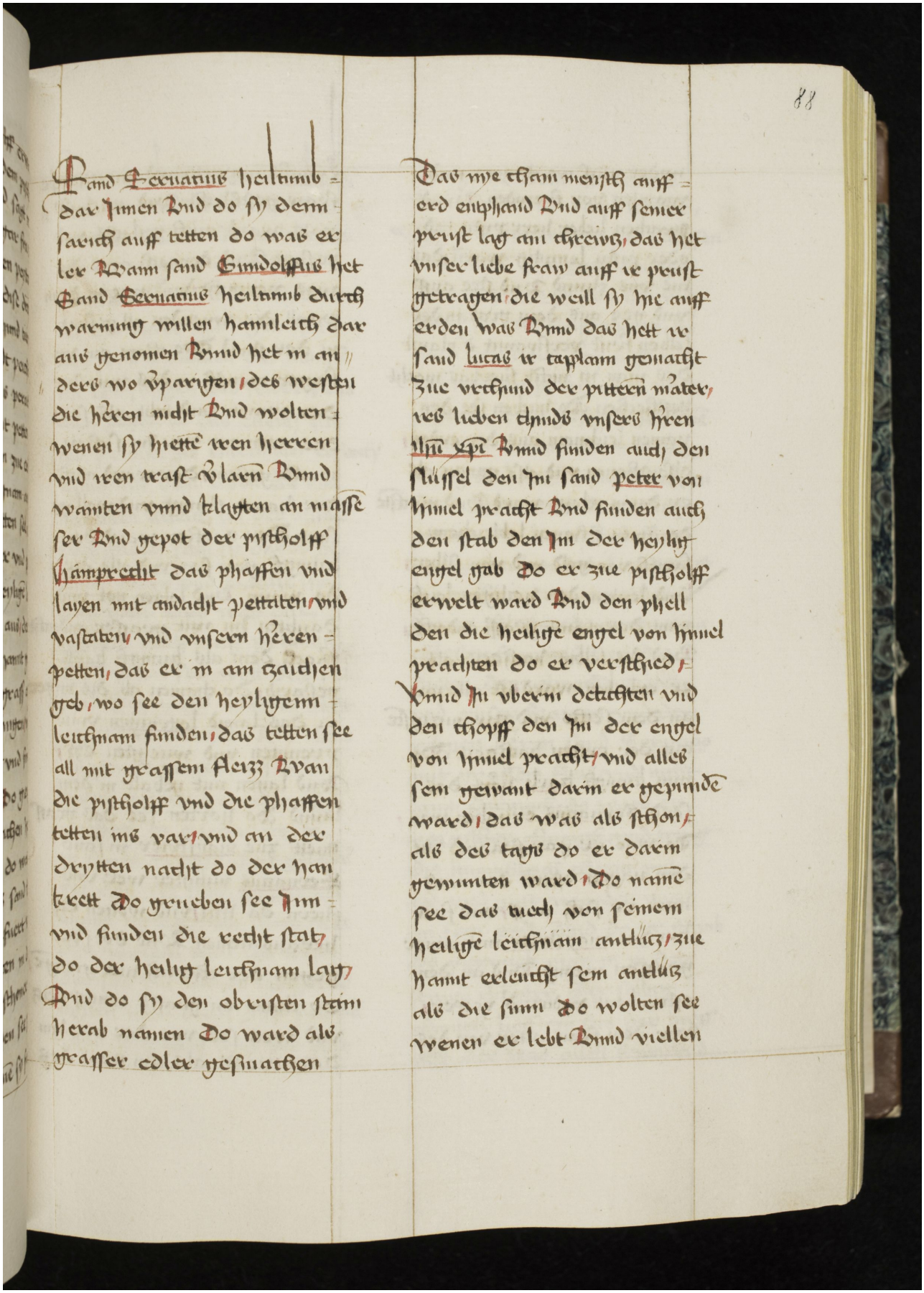
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=919
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift



88

Sand Germanus heiltumb
dar nimen Und do sy dem
sarich auff tetten do was er
ler Wann sand Gundolffus het
Sand Germanus heiltumb durch
warmung willen hamleich dar
aus genomen Und het in an
ders wo wpartzen / des westen
die heren nicht Und wolten
wenen sy hiette wen heren
und wen trast vlarn Und
wainten vnnd klagten an masse
ser Und gepot der pistholff
Hampreht das phaffen und
layen mit andacht petten / und
vastten / und unsern heren
petten / das er in am zaichen
geb / wo see den heyligem
leichnam finden / das tetten see
all mit grassem fleiz Wann
die pistholff und die phaffen
tetten ins var / und an der
drytten nacht do der han
krett do gruben see nim
und finden die recht stat /
do der heilig leichnam lag /
Und do sy den obersten stein
herab namen Do ward als
grasser edler gesmachen
Das mye cham menschs auff
erd entphand Und auff seiner
prust lag am chreuz / das het
unser liebe frau auff ir prust
getragen / die weill sy hie auff
erden was Und das hett ir
sand Lucas ir tapplam gemacht
zue vrchund der pittern mater /
ves lieben chunds unsers heren
ihsu xpi Und finden auch den
slussel den im sand Peter von
himel prachte Und finden auch
den stab den im der heylig
engel gab Do er zue pistholff
erwelt ward Und den phell
den die heilige engel von himel
prachten do er verschied /
Und im vberm detuchten und
den chopff den im der engel
von himel prachte / und alles
sem gewant darin er gewunde
ward / das was als schon /
als des tags do er darin
gewunten ward / Do namen
see das tuch von semem
heilige leichnam antlutz / zue
hant erleucht sem antlutz
als die sunn Do wolten see
wenen er lebt Und viellen